



Berlin: Krankenstand bleibt konstant

Spürbar mehr Fehlzeiten durch Atemwegserkrankungen

Berlin, 2. März 2016. Grippe, Lungenentzündungen und Erkältungen haben 2015 in Berlin zu deutlich mehr krankheitsbedingten Fehlzeiten geführt als im Vorjahr. Das zeigt eine aktuelle Auswertung von AOK-versicherten Arbeitnehmern des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO). Die Arbeitsunfähigkeitsfälle (AU-Fälle) durch akute Infektionen der oberen Atemwege (Erkältungen) stiegen 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Prozent. Noch deutlicher war die Steigerung bei der Diagnosegruppe Grippe und Pneumonie (Lungenentzündungen). Hier stiegen die AU-Fälle sogar um 22,3 Prozent. Über alle Krankheitsursachen hinweg betrachtet ist der Krankenstand* in Berlin jedoch konstant bei 5,2 Prozent geblieben. Der Bundesdurchschnitt liegt etwas höher bei 5,3 Prozent.

Durchschnittliche Grippe verursacht 10 Krankheitstage

Eine genaue Betrachtung der Zahlen zeigt, dass eine durchschnittliche Erkältung 6,1 Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) zur Folge hatte. Eine Grippe verursachte in Berlin durchschnittlich 10,3 AU-Tage. Die Zahl der Krankschreibungen durch Erkältungskrankheiten in der Hauptstadt stieg um knapp 39 Prozent - verglichen mit dem durchschnittlichen Wert der vergangenen zehn Jahre. Das klingt viel, aber nimmt man die bundesweiten Zahlen zum Vergleich, so fiel die Steigerung in Berlin noch eher moderat aus. Beispielsweise in Bayern (97,2 Prozent) oder Baden-Württemberg (97,9 Prozent) haben sich die Krankschreibungen durch Erkältungskrankheiten nahezu verdoppelt.

Callcenter-Angestellte besonders häufig erkältet

Ein sehr heterogenes Bild ergibt sich bei der Betrachtung der einzelnen Berufsgruppen. Am häufigsten waren in Berlin Menschen krankgeschrieben, die im Dialogmarketing (Callcenter) arbeiteten. Sie fehlten wegen akuten Erkrankungen der oberen Atemwege durchschnittlich 5,9 Tage. Am seltensten, durchschnittlich nur 0,6 Tage, fehlten wegen diesen Erkrankungen Angestellte in der Lack- und Farbbranche.

* Ein Krankenstand von 5,2 Prozent bedeutet, dass an jedem Tag des Jahres rechnerisch 52 von 1000 Beschäftigten erkrankungsbedingt fehlten.

Pressekontakt:

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse
Pressesprecherin Gabriele Rähse
Internet: www.aok.de/nordost

Telefon: 0800 265080-22202
Telefax: 0800 265080-22926
E-Mail: presse@nordost.aok.de